

## Die Leiter der Weiterbildung



### Eberhard Schäfer

- Jahrgang 1962
- Vater eines erwachsenen Sohnes
- Diplom-Politologe
- Seit 2002 Leiter des Väterzentrums Berlin,  
Buchautor („Das Papa-Handbuch“;  
„Vater werden ist nicht schwer?“)



### Marc Schulte

- Jahrgang 1966
- Vater von drei Kindern
- Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge,  
Spiel- und Theaterpädagoge
- Industriekaufmann
- langjährige Berufserfahrung in den  
Bereichen Quartiersmanagement-  
und Jugendhilfe
- „Local Manager“ im Väterzentrum Berlin



### Alexander Kusinski

- Jahrgang 1964
- Vater von 2 Kindern
- Dipl. Sozialpädagoge
- Langjährige Berufserfahrung in der  
Jugendhilfe/ Familienbildung
- Freier Mitarbeiter des  
Väterzentrums Berlin

In manche Module oder Teilmodule beziehen wir weitere erfahrene Väter-Experten ein.

## WEITERBILDUNG

# PAPAPOWERR

Qualifizierung zur Fachkraft für Väterarbeit

### Kosten:

Je Modul (8 Zeitstunden)  
125,- Euro  
In-House Veranstaltungen auf Anfrage

Gesamte Weiterbildungsreihe (7 Module): 825,- Euro  
Die Module sind einzeln buchbar

Absolventen der gesamten Weiterbildungsreihe erhalten das  
„PAPA-POWER“- Zertifikat als „Fachkraft für Väterarbeit“.

### Informationen und Anmeldung



Väterzentrum Berlin

Marienburger Str. 28  
10405 Berlin  
Tel.: 030 28 38 98 61  
E-Mail: info@vaeterzentrum.de



### Ansprechpartner:

Eberhard Schäfer  
Marc Schulte  
Alexander Kusinski



Väterzentrum Berlin

# PAPAPOWERR

Weiterbildung zur Fachkraft für die Arbeit mit Vätern

Beginn: Februar / März 2009

Umfang: 7 Module • je 1 Tag

komplett, einzeln oder als In-House-Veranstaltung buchbar



# PAPAPOWERR

Weiterbildung zur Fachkraft für die Arbeit mit Vätern

Immer mehr Fachkräfte (weibliche und männliche), die im beruflichen Alltag mit Eltern zu tun haben, interessieren sich für Väter: Wie kann ich die Väter besser einbeziehen, wie erreiche ich Väter, wie ticken Väter eigentlich, was brauchen Väter, kann ich als Frau überhaupt Ansprechpartnerin für Väter sein, und ähnliche Fragen mehr.

Väter gelten zunehmend als wichtige Ressource, zugleich aber als schwer erreichbar. Familienforschung und Kleinkindpsychologie haben herausgestellt, wie wichtig die Rolle der Väter in Familie und Erziehung ist. Gleichzeitig sind die Väter unterwegs – eine neue „Generation Papa“ nutzt zunehmend die Elternzeit, sieht sich in erster Linie als Erzieher und Begleiter ihrer Kinder – und bleibt meist zugleich in der Verantwortung als materieller (Haupt-) Versorger der Familie. In diesem Zwiespalt zwischen Familie und Beruf müssen wir Väter „abholen“ und ansprechen. Wir wollen auch der Vielfalt der Vätertypen und -situationen gerecht werden: vom klassischen Familienvater, Trennungs- und Teilzeitpapa bis zum Patchworkvater und alleinerziehenden Vater und zum Vater mit Migrationshintergrund.

In der Weiterbildung „Papa-Power“ vermitteln erfahrene Praktiker aus der Arbeit mit Vätern Wissen über Väter von heute, Best-Practice-Beispiele sowie Methoden und passende Zugänge für die jeweils eigene Praxis. Unser Ansatz ist grundsätzlich ressourcenorientiert, wertschätzend und praxisorientiert.

Eingeladen sind Fachkräfte – Frauen ebenso wie Männer.

## ■ Modul 1 ■

### Väter sind Männer!

In diesem Basisseminar geht es um Identität und Selbstverständnis von Männern und Vätern heute. Eine neue Generation Männer, die „Generation Papa“, hat sich auf den Weg gemacht. Von ihrem Anspruch her wollen diese Väter sich verantwortlich und partnerschaftlich um Erziehung ihrer Kinder kümmern, berufstätig sein, eine gute Work-Life-Balance erreichen – und darüber hinaus Mann bleiben. Ein hoher Anspruch, der viele Männer an ihre Grenzen kommen lässt. Das Seminar vermittelt alte und neue Männer- und Vaterbilder, die neuesten Erkenntnisse der Väterforschung (Fthenakis, Schäfer u.a.) und geht schließlich der Frage nach: „Was macht den guten Vater im Mann?“

**Referent:** Marc Schulte

**Zielgruppe:** Fachkräfte aus der Familien- und Jugendhilfe

## ■ Modul 2 ■

### Väter zwischen Beruf und Familie

Sowohl Berufstätigkeit als auch Familie genießen im Leben der meisten Väter einen sehr hohen Stellenwert. Väter wollen Beruf und Familie vereinbaren. Von der Allzeit – Verfügbarkeit am Arbeitsplatz wollen die meisten nichts mehr wissen. Was verstehen Väter unter einer guten und gesunden Work-Life-Balance, und was können (und müssen) in Zeiten knappen hochqualifizierten Personals) Unternehmen und Betriebe Vätern in dieser Hinsicht bieten, um motivierte, leistungsfähige und loyale Mitarbeiter zu bekommen und zu halten?

**Referent:** Eberhard Schäfer

**Zielgruppe:** Personalverantwortliche in (Profit- und Nonprofit-) Unternehmen; Fachleute im Feld Unternehmens- und Personalentwicklung und „Zukunft der Arbeit“

## ■ Modul 3 ■

### Väterarbeit in Kita und Schule

Väter wünschen sich die bestmögliche Bildung für ihre Kinder. Väter engagieren sich vermehrt im Bereich Kita und Schule, vom der Präsenz bei Elternabenden bis zum Renoviereinsatz am Wochenende. Wie können wir als Fachkräfte in Kita und Schule die Ressourcen der Väter noch besser nutzen? Können wir die Entwicklung und den Lernerfolg der Kinder besser einschätzen, wenn wir die Väter besser einbeziehen, und wenn ja, wie geht das? Wie lade ich Väter ein – sodass sie auch kommen, zum Elternabend, zum Elterngespräch, zum Väterabend in der Kneipe? Was Väter in Kita und Schule leisten können und wie wir sie erreichen, darum geht es in diesem Modul.

**Referent:** Michael Kusinski

**Zielgruppe:** Erzieher(-innen), Lehrer(-innen), Sozialarbeiter(-innen) und Führungskräfte in Kitas und Schulen

## ■ Modul 4 ■

### Väter mit Migrationshintergrund

Väter mit Migrationshintergrund, das bedeutet eine große Vielfalt an Herkünften, an Lebensweisen und Vaterrollen. Als besonders schwierig gilt es, mit der Entwertung traditioneller väterlicher Werte und Positionen umzugehen, andererseits gibt es in der Vielfalt der Herkünfte einen reichen Schatz an vorbildhaftem Vatersein, der fruchtbar gemacht werden kann. „Best Practice“- Beispiele zeigen, dass Arbeit mit Vätern mit Migrationshintergrund gut laufen kann. Wir lernen davon.

**Referent:** N.N.

**Zielgruppe:** Fachkräfte aus der Familien- und Jugendhilfe

## ■ Modul 5 ■

### Väter in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit

Angelehnt an die Methoden der Stadtteil-/ Gemeinwesenarbeit (Empowerment, Netzwerkarbeit) sowie der Gruppenarbeit wird es in diesem Modul darum gehen, wie Väter in Kiez, Stadtteil und Gemeinwesen zu erreichen sind. Von der aktivierenden Befragung auf dem Spielplatz über einen „niedrigschwelligeren“ Väterbrunch bis zur Durchführung von Abenteuerwochenenden: Wo liegen Fallstricke, was sind Türöffner? Welche Rolle haben die Frauen/ Mütter in der Väterarbeit? Ein weiterer Schwerpunkt wird die zielgerichtete und vätergerechte Öffentlichkeitsarbeit sein. Wie begegne ich dem „Weichei- und Problemimage“ der Väterarbeit? Was spricht Väter wirklich an?

**Referent:** Marc Schulte

**Zielgruppe:** Fachkräfte aus der Familien- und Jugendhilfe, Stadtteil- und Quartiersmanagement

## ■ Modul 6 ■

### Männer rund um die Geburt

Wenn Männer Väter werden, befinden sie sich in einer Übergangs- oder Transitionsphase: „Hilfe, ich werde Vater! Wie kann ich ein guter Vater sein?“ Werdende und frischgebackene Väter suchen Orientierung und sind besonders aufgeschlossen für Informationen, Anregungen und Austausch. Welche Anregungen das sein können und wie Väter angemessen angesprochen werden können, ist Inhalt des Moduls.

**Referent:** Eberhard Schäfer

**Zielgruppe:** Fachkräfte in Gesundheitswesen und Familienförderung „rund um die Geburt“

## ■ Modul 7 ■

### Väter in Partnerschaftskrisen und Trennungssituationen

Väter in Partnerschaftskrisen und Trennungssituationen suchen einerseits besonders häufig professionelle Beratung, insbesondere in familienrechtlichen Fragen. Andererseits gelten Väter als weitgehend „beratungsresistent“, was die psychische Dimension in Trennungssituationen angeht. Was zeichnet gute Väterberatung – sowohl in familienrechtlicher als auch in psychologischer Hinsicht – aus, und wie können vermeintlich „resistente“ Väter doch erreicht werden?

**Referent:** N.N.

**Zielgruppe:** Fachkräfte aus der Familien- und Jugendhilfe, Erziehungsberatungstellen